

## Zertifikatsprüfungsordnung und Lehrgangsbeschreibung

Diese Zertifikatsprüfungsordnung der Steinbeis+Akademie gilt für den folgenden Lehrgang auf Basis der gültigen Rahmenordnung zur Durchführung von Zertifikatslehrgängen (RZLG) in der jeweils aktuellen Fassung.

### Lehgangsbezeichnung **Mediation BM® - Organisation und Interkulturelles**

<b>Kompetenzfeld</b>	Management	Persönlichkeitsentwicklung	Bildungsmanagement	Gesundheitswesen	Technologie
		X			
<b>Durchführungsort/e</b>	Leipzig	Dresden			
<b>Abschluss</b>	Diploma of Advanced Studies (DAS)	Certificate of Advanced Studies (CAS)	Diploma of Basic Studies (DBS)	Certificate of Basic Studies (CBS)	
	X				
<b>Qualifikationsziel</b>	Teilnehmer/innen werden befähigt, als freiberufliche Mediator/innen tätig zu sein, beispielsweise in Familien-, Beratungs-, Schulungs- und Organisationsbereich ebenso wie in der Wirtschaft.				
<b>RZLG-ergänzende Zulassungsvoraussetzung</b>					
<b>Lehrform</b>	Präsenz	Präsenz/Online	Online		
	X				
<b>Sprache</b>	Deutsch				
<b>Workload in Std.</b>	<b>Gesamt</b>	Seminarzeit	Selbstlernzeit	Transferzeit	
	<b>500</b>	200	150	150	

Art der Leistungsnachweise (LNW)	Klausur (K)	Präsentation/ mündliche Prüfung (P)	Case (C)	Transferarbeit (TA)	Projektstudienarbeit (PSA)
		X		X	X

**Inhalte**

Modul	Schwerpunktt Themen	Seminarzeit/h
<b>Grundlagen der Mediation</b>	Grundzüge, Definition, Prinzipien und Idee der Mediation; Geschichte der Mediation; Selbsterfahrung von Mediation, Selbstreflexion im Rollenspiel; Unterschiede und Abgrenzung zu anderen Verfahren und Konfliktlösungsmethoden; Haltung des Mediators (Grundzüge), Aufgaben und Rolle; Überblick zu Verfahrensverlauf und Phasen der Mediation bei Konflikten; Mediationseignung von Fällen; Umsetzung und Rolle des Rechts; Fallbeispiele; Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (5h)	22
<b>Umgang mit Konfliktdynamiken</b>	Typologie von Konflikten, Konflikttiefen und Konfliktanalyse; Konflikteskalation, Dynamiken und Stufen, Funktionen von Konflikten; Mediationsmodelle (unterschiedliche Ansätze, Modelle sowie Harvard-Konzept); Selbstbehauptung, Wechselbezüglichkeit und Gemeinsamkeiten in der Mediation; Ressourcen in Konflikten und deren Nutzung; Erkennen von und Umgang mit Emotionen im Mediationsprozess; Erfahrung, Reflexion und Umgang mit Allparteilichkeit und Neutralität ; Verhandlungsführung und -management bei Konflikten: Intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard Konzept / integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken; Fallbeispiele	22

<p><b>Die Kunst des Fragens</b></p>	<p>Grundlagen der Kommunikation und Kommunikationstechniken: Paraphrasieren, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation; Grundlagen mediativen Fragens; Fragemodell – Wirklichkeits- und Möglichkeitskonstruktionen; Fragematrix – Arbeiten mit ressourcenorientierten Hypothesen; Zirkuläres Fragen – Arbeiten an Beziehungs- und Konfliktmustern; Visualisierungs- und Moderationstechniken; Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen (Brainstorming, Mindmapping, weitere Kreativitätstechniken, Risikoanalyse); Fallbeispiele</p>	<p>22</p>
<p><b>Recht für Mediatoren</b></p>	<p>Grundlagen des Familienrechts (u.a. Sorge-, Umgangsrecht, internationales Kindschaftsrecht); Rolle des Rechts in der Mediation; Rolle des begleitenden Anwalts; Mediationsgesetz, Vertrag und Vereinbarung; Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung durch den Mediator ; Sensibilisierung für die rechtliche Relevanz bestimmter Sachverhalte; Mitwirkung von Rechtsanwälten, Experten, Gutachtern in der Mediation; Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung; Ermöglichen einer rechtlich informierten Entscheidung bei rechtlich relevanten Sachverhalten; Supervision</p>	<p>26</p>
<p><b>Interkulturelle Mediation</b></p>	<p>Besonderheiten im Mediationssetting und Mediationsdesign; Kulturspezifisches Konfliktverhalten; Unterschiede in den Kommunikationsstilen; Shuttle-Mediation; Mit Komplexität umgehen: Wechselwirkungen zwischen Rolle, Auftrag, Person und Kultur wahrnehmen lernen; Arbeit mit Übersetzern; Supervision</p>	<p>22</p>
<p><b>Mediation in Organisationen</b></p>	<p>Konfliktmanagement in komplexen Systemen; Mediation auf unterschiedlichen Hierarchieebenen; Interne und externe Mediation; Design von Mediationsprozessen; Design von Mediationsprozessen; Konfliktdefinitionen und Konfliktanalyse; Beratungsformate im Organisationskontext; Das Harvard Konzept; Supervision</p>	<p>22</p>

<b>Mediation in Gruppen &amp; Teams</b>	Dynamik in Gruppen; Rollen und Phasen in Gruppen; Auftragsklärung in Gruppen und Teams; Beratungsformate im Organisationskontext; Mediation innerhalb und zwischen Teams; Methoden und Techniken für Großgruppenmediation; Chancen und Grenzen der Mediation; Supervision	22
<b>Praxistransfer &amp; Projektentwicklung</b>	Abschlusskolloquium: Profil- und Projektentwicklung und Transfer in die Praxis; Vertiefung Schwerpunkt und Methoden; selbstreflexive Arbeit an den eigenen Erfahrungen (Supervision)	22
<b>Intervision</b>		20